

CFP:

80 Jahre *Dialektik der Aufklärung* – Probleme und Perspektiven

**Workshop der Adorno-Forschungsstelle der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg,
4.-6.10.2024**

1944 stellen die Exilanten Max Horkheimer und Theodor W. Adorno mit der *Dialektik der Aufklärung* die Frage, „warum die Menschheit, anstatt in einen wahrhaft menschlichen Zustand einzutreten, in eine neue Art von Barbarei versink[e]“. Die Analysen der Autoren zum Projekt der Aufklärung sowie den Entstehungsbedingungen des Faschismus’ können damals wie heute als Kritik und zugleich Verteidigung der Vernunft gelesen werden. Anlässlich des 80jährigen Jubiläums des meistrezipierten Werks der Kritischen Theorie richtet die Adorno-Forschungsstelle der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg einen Workshop aus, auf dem vor allem die Aktualität der Grundbegriffe und -thesen der *Dialektik der Aufklärung* aus möglichst verschiedenen Perspektiven beleuchtet und auf den Prüfstand gestellt werden soll.

Zentral soll dabei die Frage stehen, ob eine Vernunftkritik, wie sie in der *Dialektik der Aufklärung* vorgelegt wird, noch immer in gleicher Weise als operationsfähige Gesellschaftskritik erhalten kann und inwiefern sie an gegenwärtige kritische Diskurse anschlussfähig ist. Mögliche Spielfelder dieser Frage wären etwa die Beziehung des Werkes zu späteren Ansätzen Kritischer Theorie oder dem Poststrukturalismus; seine Thesen zum Antisemitismus; das (fehlende) Verhältnis der *Dialektik der Aufklärung* zu Rassismus und anti-imperialem Widerstand; der Begriff des Fortschritts und seine Kritik; das Konzept der Kultur- und Medienkritik oder auch die Frage nach dem Stellenwert der Dialektik.

In verschiedenen Sektionen soll so einerseits geklärt werden, inwieweit die Gesellschaftsanalyse der *Dialektik der Aufklärung* bis heute Aktualität besitzt; andererseits soll herausgestellt werden, inwieweit ihr Kritikapparat von gegenwärtigen Diskursen umgeformt oder transformiert werden kann, um als wahrhaft kritisches Instrumentarium hinsichtlich aktueller Problemstellungen weiter fungieren zu können.

Bis zum 06.05.2024 wird um Einsendung von Vortragstiteln und Abstracts an helena.esther.grass@uni-oldenburg.de oder gesa.wellmann@uni-oldenburg.de gebeten.